

Taching will als Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeld weiter attraktiv bleiben

Bürgermeisterin Ursula Haas blickte auf das zu Ende gehende Jahr zurück: Positive Einwohnerentwicklung, zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht

Taching am See – Auf ein arbeitsintensives, aber erfolgreiches Jahr blickte Bürgermeisterin Ursula Haas anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung im Jahr 2016 zurück. Gleichzeitig dankte sie allen, die sich im zu Ende gehenden Jahr für die Gemeinde und damit für alle Tachinger Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben. Hier hob sie insbesondere die ehrenamtlichen Helfer hervor: „Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert für die Gemeinde und kann gar nicht hoch genug bewertet werden“, war die Gemeindechefin voll des Lobes.

Als besonders erfreulich bezeichnete Ursula Haas die Einwohnerentwicklung in Taching. Inzwischen zählt die Seegemeinde 2064 Bürger. „Und es geht weiter bergauf“, betonte die Gemeindechefin. Geburten und Sterbefälle hielten sich 2016 die Waage (jeweils 19), die Zahl der Eheschließungen stieg auf 16 an. Das Geschlechterverhältnis in Taching ist nahezu ausgeglichen: 1027 männlichen Einwohnern stehen 1037 Bürgerinnen gegenüber. Für die jüngsten Neubürger der Kommune findet alljährlich im Januar ein Empfang im Kindergarten statt.

Um auch in Zukunft als Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeld attraktiv zu sein, habe man auch heuer wieder zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht, erinnerte die Bürgermeisterin. Mit großem Aufwand und einer Investitionssumme von mehr als 250.000 Euro wurden im Gemeindebereich zahlreiche Straßen saniert und repariert. In Thalwies schuf man neue Baugrundstücke für junge einheimische Familien. Der Regenwasserkanal auf dem ehemaligen Rose-Grundstück im Bereich des Kindergartens wurde ertüchtigt. „Damit haben wir mögliche Hochwasser-Situationen in Tengling hoffentlich sehr gut entschärft“, bekräftigte Ursula Haas. Um allen Bürgern der Seegemeinde schnelles Internet anbieten zu können, ist der Breitbandausbau forciert worden. „Der Förderbescheid liegt vor, der Kooperationsvertrag ist unterzeichnet. Wir haben die Zusage, dass der Ausbau Ende 2017 fertiggestellt ist“, erläuterte die Gemeindechefin. Positiv in die Zukunft schauen könne man auch hinsichtlich des Bauhofs. Hier erwarb die Gemeinde das Gebäude, in dem die gemeindliche Einrichtung untergebracht ist. Es soll Zug um Zug renoviert werden.

Die Gemeindechefin selbst absolvierte 2016 zusätzlich zu ihrer Arbeit im Büro um die 500 Termine. Ein Thema, das Ursula Haas schon seit längerem beschäftigt, ist das Wasserschutzgebiet auch in Verbindung mit Bauvorhaben in Tengling. Die Achengruppe benötigt zum weiteren Betrieb des Brunnens eine neue Genehmigung. „Das ist ein schwieriges Kapitel“, schilderte die Bürgermeisterin. Hinsichtlich der Flüchtlinge, die in Gessenhausen untergebracht waren, informierte sie, dass diese Ende des Jahres in andere Unterkünfte vermittelt werden. „Einige von ihnen haben mit Unterstützung des Helferkreises Wohnungen und Lehrstellen gefunden“, berichtete Ursula Haas.

Besondere Begebenheiten im zu Ende gehenden Jahr waren laut Tachinger Bürgermeisterin die Klausurtagung mit allen Gemeinderäten, Vereinsvorständen und Kirchenvertretern zu den Themen „Dorfentwicklung und Dorferneuerung“, die Aktion „Saubere Gemeinde“ mit freiwilligen Müllsammlern, die Arbeit der Bürgerhilfe und des Sozialfondsteams sowie der Rupertiwinkeltag anlässlich des Erinnerungsjahres „200 Jahre Salzburg bei Österreich“. Leider blieb die Gemeinde auch heuer nicht von zwei Großbränden verschont. Als ihre ganz persönlichen Glanzlichter im Jahr 2016 bezeichnete Ursula Haas die Einladung nach Berlin zum Empfang bei Bundespräsident Joachim Gauck auf Schloss Bellevue sowie die Geburt ihres ersten Enkelkindes. „Ich bin mit Wonne Oma“, erzählte die Gemeindechefin strahlend.

Auch für das kommende Jahr hat sich die Gemeinde Taching am See einiges vorgenommen. In den verschiedenen Projekten wie Ökomodellregion, ILE, TG Flurneuordnung oder Leader soll intensiv weitergearbeitet werden. In den Bereichen Gewässerrückhalt, Straßenbau und Straßensanierung stehen weitere Umsetzungsmaßnahmen bevor. Des Weiteren ist geplant, im Ortsteil Haus das Gewerbegebiet weiterzuentwickeln und die Planungen für das Baugebiet Gessenhausen zu forcieren. Auch Maßnahmen zur Dorfentwicklung - hier speziell der Erhalt und die Schaffung von Veranstaltungsräumen - wird die Gemeindeführung 2017 nachhaltig beschäftigen.

Zum Abschluss ihres Jahresrückblicks dankte die Bürgermeisterin ihren beiden Stellvertretern, Christoph Wamsler und Bärbel Mayer, die sie stets nach Kräften unterstützt hätten, sowie den Bürgermeisterkollegen der Verwaltungsgemeinschaft. Sie wünschte allen eine friedvolle Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr und schloss mit einem launigen Zitat von Karl Valentin: „Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch endlich wieder ruhiger.“

Dezember 2016, Bericht Michaela Aßmann